

Der belebte  
Hauptplatz  
von Turin


# E-Biken im Piemont

Die Region Canavese mit ihren Schlössern, Kirchen, naturbelassenen Seen und beschaulichen Weingärten ist immer einen Besuch wert.

TEXT: KARL KALTENEGGER

In Romano Canavese, 35 Kilometer nördlich von Turin, liegt in einem Park die Villa Matilde, ein großzügiges Herrenhaus aus dem 18. Jahrhundert. Von dort als Startpunkt standen fünf Sternfahrten am Programm. Bis dahin war ich immer mit einem normalen Rad unterwegs, doch jetzt wollte ich erstmals ein E-Bike ausprobieren. Am ersten Tag ging es zum Naturpark Candia See. Was habe ich früher geschwitzt, wenn es wie dort zum See bergauf ging. Mit einem Elektrorad ist das alles kein Problem! Viel später, nach 40 Kilometern, zurück am Hotel-Pool war meine Freundin vom E-Biken begeistert. Treten muss man natürlich schon, allerdings kann man die eigene Kraft mit drei Stufen verstärken. Früher zuckelte eine Radlerin oft grummelnd ihrem Partner hinterher. Mit dem E-Bike ist das kein Problem. Beide fahren gleich schnell, und man überholt den „Kraftprotz“ sogar mit links, wenn man mag. Am zweiten Tag ging es nach Ivrea, als Eporodia 100 v.Chr erstmals erwähnt. Malerisch ist das Zentrum der Stadt, in der 1908 Olivetti die Fabrik der Roten Backsteine gründete. Jährlicher Höhepunkt ist der historische Karneval. Im Mittelalter wollte die Müllerstochter Violetta heiraten. Markgraf Ranieri forderte seine Jus Primae Noctis, sie schnitt ihm den Kopf ab. Das Volk verjagte daraufhin dessen Adelsfamilie. Bis heute steht die kühne Mugnaia (Müllerin) während der

dreitägigen Orangenschlacht im Mittelpunkt. Immer wieder passierten wir im Zuge der Tour die Via Francigena, den Pilgerweg von Franz von Assisi, und folgten oft dem Verlauf der Königlichen Straße der Turiner Weine, vorbei an lauschigen Weingärten und Winzerhöfen.

Anderntags ging es mit der Bahn nach Turin, der Stadt des guten Geschmacks. Wir radelten vorbei an den berühmten Arkaden, das kann schon was! Ein Muss war für uns, das Grabtuch Jesu in der Turiner Kathedrale zu besuchen. Herrlich war es danach, mit Palazzo Reale und Madama das Zentrum der 1861 ersten Hauptstadt Italiens zu besichtigen. Vorbei am Wahrzeichen Mole Antonelliana, heute das bedeutendste Filmmuseum Italiens, ging es zum Po hinunter. Dem Fluss folgend gelangten wir über grüne Wege, die an den Wiener Prater erinnerten, aus der Stadt hinaus. 60 Kilometer auf Nebenstraßen, vorbei an Weingärten und sogar Kiwiplantagen, ging es zurück zur Villa Matilde. Schön war auch ein Ausflug zum Viverone See, wo viele Zugvögel Rast machen. Nussbäume und Edelkastanien säumten unseren Weg. Sehenswert ist das Schloss Masino. In einem riesigen Park gelegen prägt es die Canavese-Ebene und bietet einen atemberaubenden Ausblick auf Gletschertal, Serra und Hochgebirge. Die steile und lange Bergfahrt hinauf war mit dem E-Bike leicht zu bewältigen. 



## REISEINFOS

### Radtour

7 Tage, 220 km in 5 Etappen, 35 - 60 km pro Tag. 4\* De Luxe Relais Villa Matilde mit Frühstück. Ausgiebige Reiseunterlagen. Kosten ab 519 Euro, EZ Zuschlag 155 Euro, Leih-Rad 75 Euro, E-Bike: 170 Euro.

### Eurofun-Touristik

Mühlstraße 20 in Obertrum bietet weltweite Radreisen. Telefon: +43 6219 - 7444.

[eurobike@eurobike.at](mailto:eurobike@eurobike.at),  
[www.eurobike.at](http://www.eurobike.at).